

Vorgriff auf die Pop-Art

Das Goethe-Bildnis von Heinrich Franz

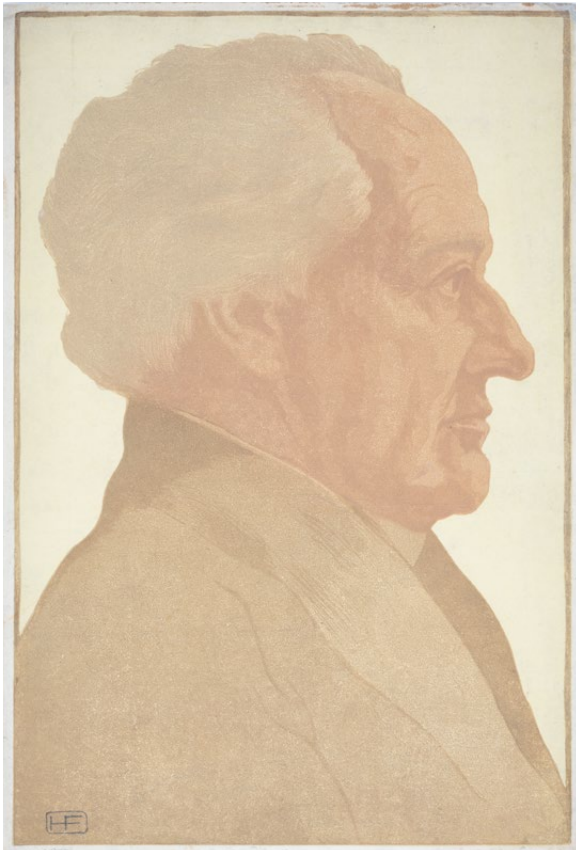


Abb. 1: Bildnis Johann Wolfgang von Goethes im Profil nach rechts
Heinrich Franz, 1910
H 485 mm, B 312 mm
Farbholzschnitt auf Papier
Inv.-Nr. S 10952, Geschenk von Dr. rer. nat. Hermann Fuchs

Es ist kein alltägliches Porträt (**Abb. 1**), das der Maler und Graphiker Heinrich Franz (1871–1942) von dem Dichter und Naturforscher Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) schuf. So berühmt wie Goethe, so vergessen ist heute Franz. Nur wenig mehr als die Eckdaten sind über das Leben von Heinrich Franz bekannt: Wie Goethe wurde auch Franz in Frankfurt a. M. geboren. Der talentierte Zeichner studierte 1902/03 an der Großherzoglichen Kunstschule in Weimar bei Ludwig von Hofmann (1861–1945). Das siegelartige Künstlermonogramm auf dem Goethe-Porträt unten links, erinnert in seiner Gestaltung deutlich an das Künstlermonogramm Hofmanns. 1904 studierte Franz bei Lucien Simon (1861–1845), der sowohl an der renommierten Académie Colarossi als auch privat lehrte. Franz bereiste anschließend Spanien,

Italien, die Bretagne und das Baltikum. 1906 ließ er sich erstmals in Heidelberg nieder, arbeitete jedoch 1909–1926 in München, bevor er ein zweites Mal Heidelberg als Lebensmittelpunkt wählte.

Bei seinem Bildnis Goethes griff Franz unter den zahllosen Goethe-Porträts auf die 1826 entstandene Kreidezeichnung von Ludwig Sebbers (1804–1837) zurück, die Goethe als ein ihm „sehr ähnliches“ Bild lobte. Profilbildnisse stehen im Kontext Goethes aus mehreren Gründen in einer besonderen Tradition. Sie zählen zu den frühesten Goethe-Porträts und entstanden ab 1773 zeitgleich zu dessen literarischem Durchbruch. Profilbildnisse waren in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts äußerst beliebt, teilweise aus naturkundlichen Gründen, nicht zuletzt aber auch aus kunsttheoretischen Gründen. Die zu jener Zeit hochfrequentierte Kunst des Schattenrisses wies auf die ursprünglichste Form der Porträtkunst. Die Geschichte vom Anfang der zeichnenden Künste durch eine junge Frau, die den Schatten ihres Geliebten an einer Wand abzeichnet, um dessen Andenken in Form eines Bildes nach dem bevorstehenden Abschied zu bewahren, stammt von Plinius d. Ä. (24–79) und wurde vielfach überliefert, so auch von Joachim von Sandrart (1606–1688).



Bildnis Johann Wolfgang von Goethes im Profil nach links, Ausschnitt
Heinrich Franz, 1910
H 440 mm, B 275 mm
Bleistift auf Papier
Inv.-Nr. Z 6347, Geschenk von Dr. rer. nat. Hermann Fuchs

Die Graphische Sammlung verwahrt eine Bleistiftzeichnung von Franz (**Abb. 2**), die als seitenverkehrte Vorzeichnung für den Farbholzschnitt (**Abb. 1**) gedient haben dürfte. Auf dem Holzschnitt entfremdet Franz die Zeichnung durch vier verschiedene Brauntöne bzw. einen hellen Grüngelbton, in denen das Gesicht, die Schatten, die Glanzlichter, die Haare, der Jackenkragen mit den

Schultern bzw. der Hintergrund erscheinen. Dadurch gewinnt das Porträt an Lebendigkeit bei gleichzeitig origineller Stilisierung, die das Goethe-Porträt in die Moderne transformiert und an das wohlbekanntere 1787 entstandene Porträt des lagernden Goethe in der Römischen Campagna von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751–1829) denken lässt, von dem Andy Warhol (1928–1987) durch Überarbeitung eines Fotos nur vom Gesicht Goethes 1982 eine seiner bekanntesten Graphikvariationen und damit eine Ikone der Pop-Art schuf.



Bildnis Johann Wolfgang von Goethes im Profil nach rechts

Heinrich Franz, 1910

H 350 mm, B 324 mm

Farbholzschnitt auf Papier

Inv. Nr. S 10953, Geschenk von Dr. rer. nat. Hermann Fuchs

Die Idee des Goethe-Porträtkopfes als Graphikvariation nahm ihm allerdings Franz vorweg (**Abb. 3**): Den Schattenriss wieder aufgreifend, setzte er den tief-schwarz gefärbten Kopf Goethes im Profil vor einen mintgrünen Hintergrund, der umso mehr an Pop-Art denken lässt. Bei näherer Betrachtung lassen sich Augen, Haaransatz und einige Falten im Dunkel erkennen, die auf einigen Abzügen heller, auf anderen dunkler erscheinen. Mit dieser Serie raffinierter und experimentierfreudiger Drucke, die teilweise die Grenze zum Unikat beschreiten, gelang Franz eine originelle Verknüpfung von Klassik und Moderne.

Es muss als Glücksfall betrachtet werden, dass die Graphische Sammlung alle drei Werkstufen der Goethe-Bildnisse von Franz zeigen kann. Sie besitzt darüber hinaus eine exemplarische Auswahl aus dem bemerkenswerten Oeuvre von Heinrich Franz. Vier meisterhafte Zeichnungen sind begleitend zur Sonderausstellung „La Bohème – Toulouse-Lautrec und die Meister vom Montmartre“ bis Juni 2023 in der Galerie der Moderne im Kurpfälzischen Museum Heidelberg ausgestellt.

Josua Walbrodt

Literatur

Plinius d. Ä.: *Naturalis historia* zitiert in: Joachim von Sandrart: *Teutsche Academie der Edlen Bau-, Bild- und Mahlerey-Künste*. Haupttheil II, Dritter Theil, Nürnberg 1679, S. 9 (7).

Johann Caspar Lavater: *Physiognomische Fragmente, zur Beförderung der Menschenkenntniß und Menschenliebe*. 4 Bde., m. Illustrationen von Daniel Chodowiecki. Leipzig 1775–1778.

Das sind wir. *Heidelberger Bildner, Dichter und Musiker*. Heidelberg 1934, S. 131–133.

Goethe und die Kunst. Ausst. Kat. hrsg. von Sabine Schulze, Friedmar Apel u. Gerhard Brunner. Frankfurt, Schirn Kunsthalle Frankfurt u. Weimar, Staatliche Kunstsammlungen Weimar. Ostfildern 1994.

Gudrun Körner: *Über die Schwierigkeiten der Porträtkunst / Goethes Verhältnis zu Bildnissen*. In: Ausst. Kat. *Goethe und die Kunst* 1994, S. 150–191.

Isebill Barta Fliedl: *Lavater, Goethe und der Versuch einer Physiognomik als Wissenschaft*. In: Ausst. Kat. *Goethe und die Kunst* 1994, S. 192–218.

Allgemeines Künstler-Lexikon (AKL), Bd. 44 (2005), S. 151.

Goethe und sein Umkreis. Aukt. Kat. bearb. von Michael Thimann. Hamburg, Galerie Hans. Hamburg 2019.

Abbildungsnachweise

© Kurpfälzisches Museum Heidelberg, Foto: Knut Gattner

Impressum

Redaktion: Kristine Scherer

Gestaltung: Stadt Heidelberg, Markenkommunikation

Nr. 457 © 2023 Kurpfälzisches Museum Heidelberg, Hauptstraße 97, 69117 Heidelberg

kurpfaelzischesmuseum@heidelberg.de

www.museum.heidelberg.de